

## Worum geht's?

Im Rahmen der informellen Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Eppsteiner Straße zwischen Homm-Kreisel und dem Marktplatz wurden Hinweise und Anregungen zu den drei Varianten aus der Bürgerschaft eingeholt. Über die folgenden drei Formate konnte sich jede/r Bürger/in Oberursels einbringen:

1. Virtuelle Online-Veranstaltung am 16.06.2021
2. Fragebogenaktion in der Stadtbücherei vom 21.06. bis 02.07.2021
3. Online-Fragebogen auf [www.oberurselindialog.de](http://www.oberurselindialog.de) vom 21.06. bis 02.07.2021

Insgesamt haben 42 Personen an der Online-Veranstaltung mitgewirkt. Die Aufzeichnung der Veranstaltung wurde online im Beteiligungszeitraum 90-mal aufgerufen.

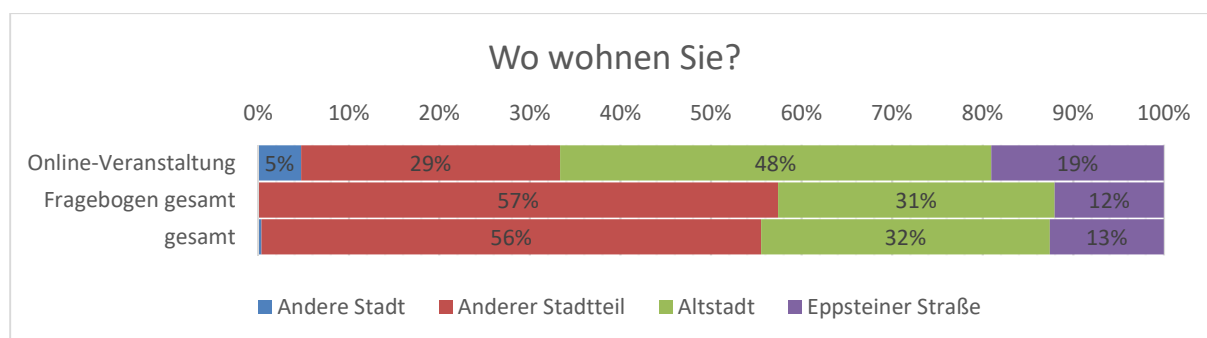
Es sind insgesamt 252 Fragebögen online (236 Stk.) oder im Briefkasten (16 Stk.) eingegangen. Davon konnten insgesamt 249 Fragebogen ausgewertet werden.

Zusammen hatten sich 291 Personen informell mit insgesamt 484 formulierten Anmerkungen beteiligt. Die Ergebnisse der Beteiligung sind hier zusammengefasst und online unter [www.oberurselindialog.de](http://www.oberurselindialog.de) einsehbar.

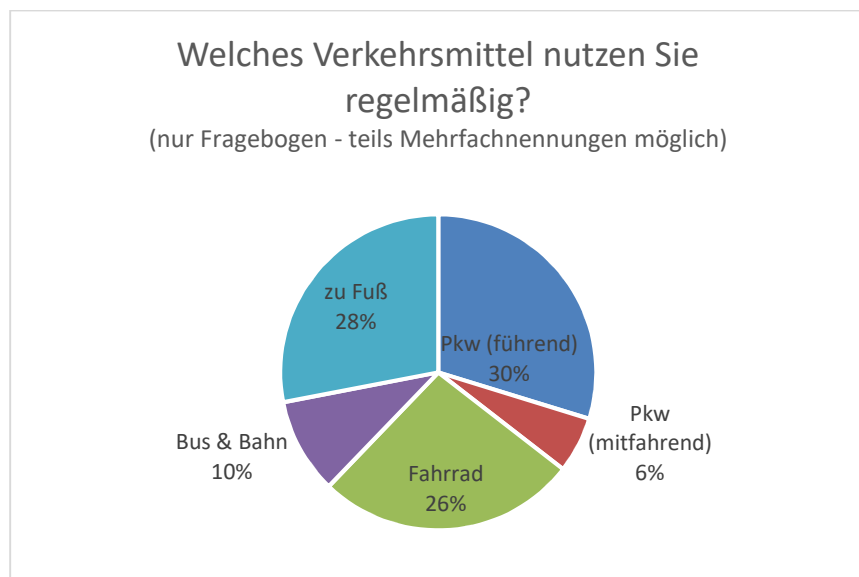
## Wer hat mitgemacht?

Die an der Befragung teilnehmenden Personen gaben zum Großteil an, dass sie in einem anderen Stadtteil, als der Altstadt wohnen (56%) – davon jede/r Fünfte in Oberursel-Mitte oder Oberursel-Nord. Nur wenige Personen aus den übrigen Stadtteilen Stierstadt, Bommersheim, Weißkirchen oder Oberstedten nahmen an der Umfrage teil (10%).

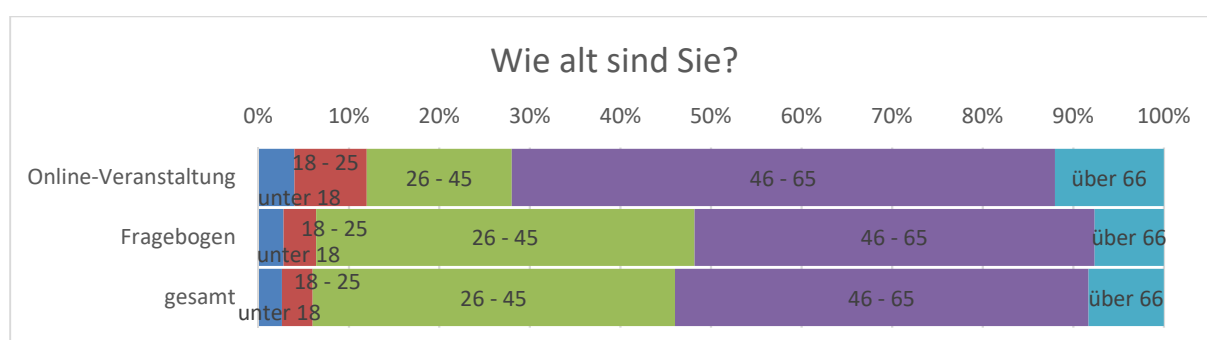
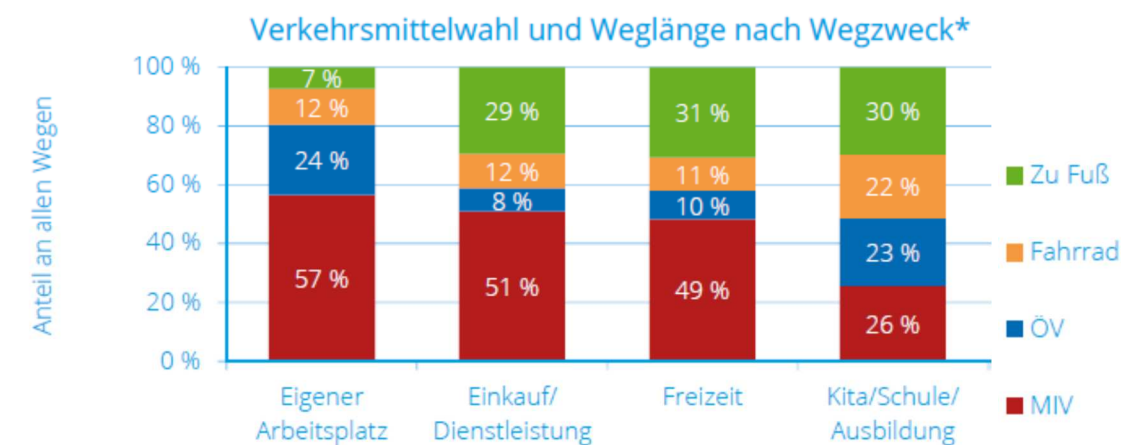
Bei der Online-Veranstaltung gaben die Teilnehmenden an, dass sie direkte Anwohner der Eppsteiner Straße sind (19%) oder in der Oberurseler Altstadt wohnen (48%).



Die meisten Personen gaben an, eigenständig mit dem Pkw (30%), zu Fuß (28%) oder mit dem Fahrrad (26%) regelmäßig unterwegs zu sein. Über die Hälfte der teilnehmenden Personen gab an, älter als 45 Jahre zu sein. Es nahmen mehr Frauen (52%) an der Umfrage teil, als Männer (42%; Rest: divers/ keine Angabe).



Zum Vergleich: Ergebnisse aus der Erfassung „Mobilität in Städten“ 2018 (Stadt Oberursel, 2020):



## Welche Ziele für die Neugestaltung der Eppsteiner Straße werden als wichtig erachtet?

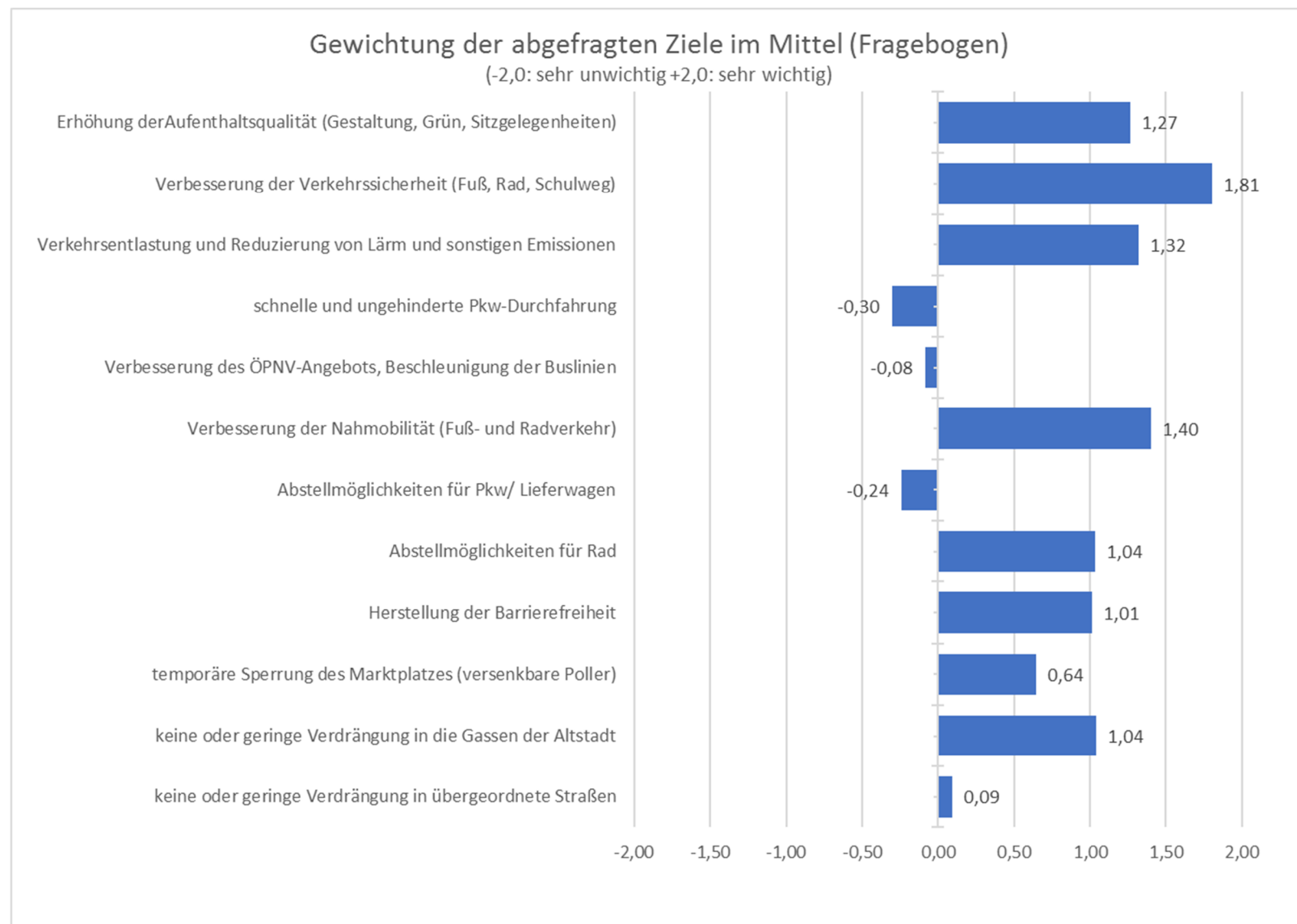
Die Bewertung/ Gewichtung der Ziele ist im nachfolgenden Diagramm im Durchschnitt dargestellt (minus: unwichtig; plus: wichtig). Im Durchschnitt am Wichtigsten wurde eine Verbesserung der Verkehrssicherheit, gefolgt von Verbesserung der Nahmobilität und Verkehrsentslastung erachtet. Im Durchschnitt am wenigsten wichtig wurde eine ungehinderte Pkw-Durchfahrt, Abstellmöglichkeiten für Pkws und Verbesserung des ÖPNV-Angebots bewertet.

Die gewohnte Verkehrsmittelwahl spielt bei der Bewertung eine untergeordnete Rolle. So werden selbst von Pkw-Nutzern im Mittel eine schnelle Durchfahrt durch die Eppsteiner Straße oder Pkw-Abstellplätze im öffentlichen Raum als nicht als besonders wichtig erachtet. Die Herkunft der teilnehmenden Personen hat keinen großen Einfluss auf die Beurteilung der Einzelziele. Daher auch weiter entfernt wohnende Personen halten die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, der Verkehrssicherheit und der Nahmobilität für wichtig und eine schnelle Pkw-Durchfahrt oder Pkw-Abstellmöglichkeiten eher unwichtig.

Es zeigt sich, dass ältere TeilnehmerInnen eine Verkehrsentslastung eher als wichtig erachten, als jüngere Personen. Statt einer schnellen Durchfahrt wird eher eine Verbesserung des ÖPNV-Angebots von jungen Personen gefordert. Insgesamt gibt es wenig große Differenzen, die sich einer bestimmten Kategorie an Nutzern zuordnen lassen.

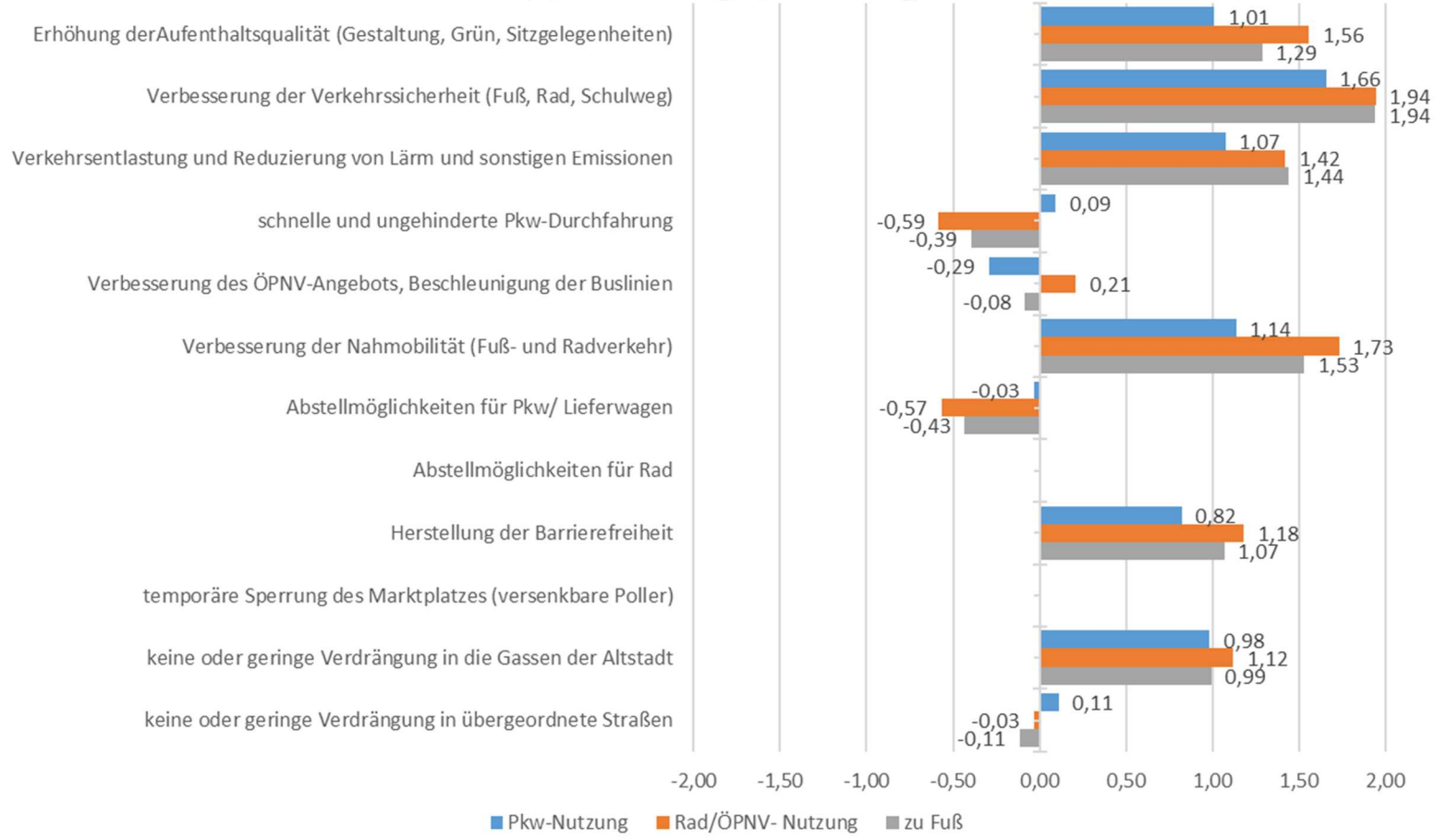
Die Zuordnung der Ziele „Abstellmöglichkeiten für Rad“ und „temporäre Sperrung des Marktplatzes“ zu den einzelnen Nutzern war aus technischen Gründen nicht möglich.

Es wurden vereinzelt weitere Ziele genannt, die jedoch keine übergeordnete Bedeutung hatten oder im Rahmen eines Gestaltungskonzepts umsetzbar wären (z.B. Geschwindigkeitskontrollen, Tourismus stärken, kein Kopfsteinpflaster, usw.). Die genannten Hinweise wurden daher bei den weiteren Anmerkungen berücksichtigt.



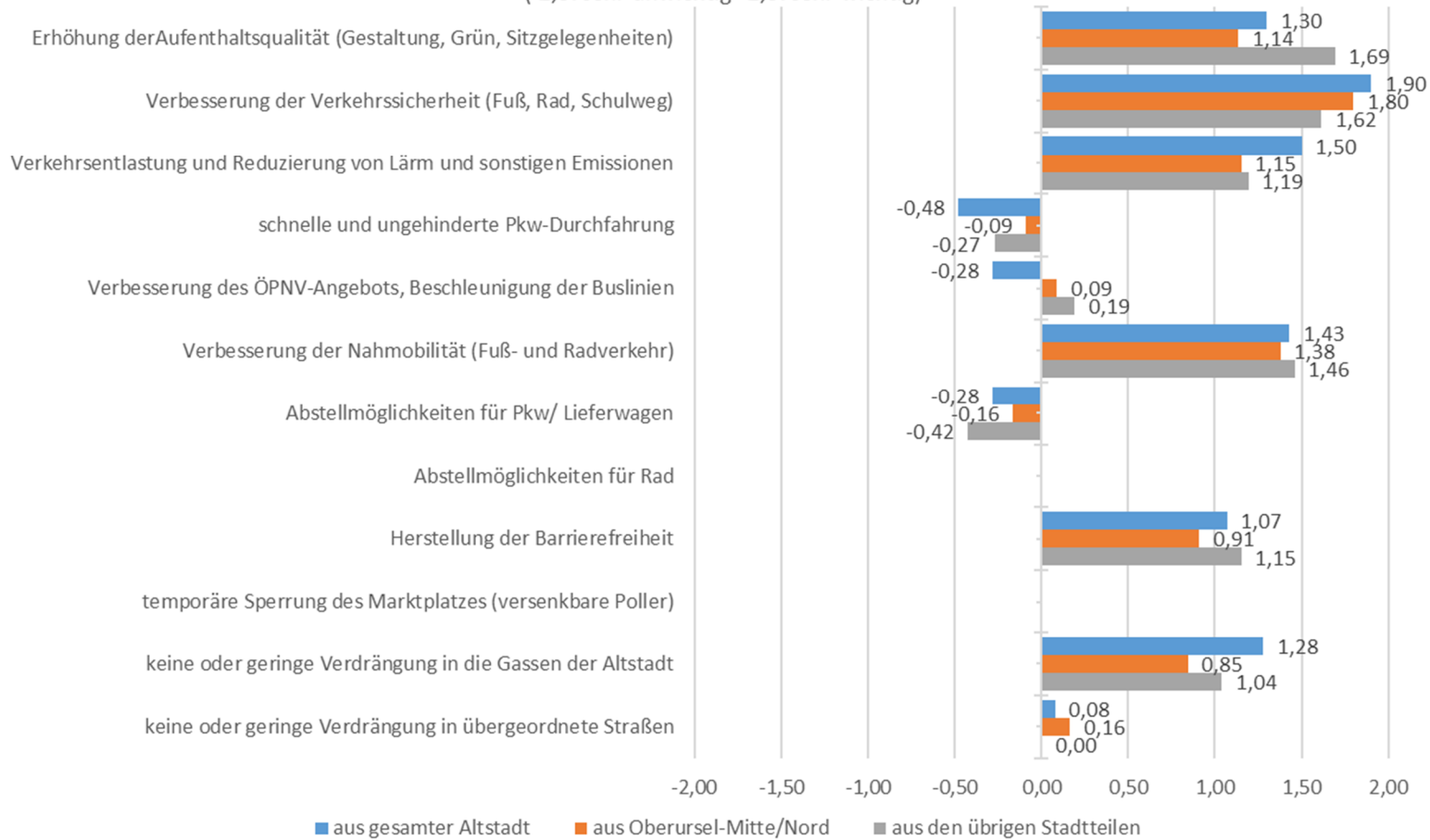
### Gewichtung der abgefragten Ziele im Mittel (nach Nutzung - Mehrfachnennungen)

(-2,0: sehr unwichtig +2,0: sehr wichtig)



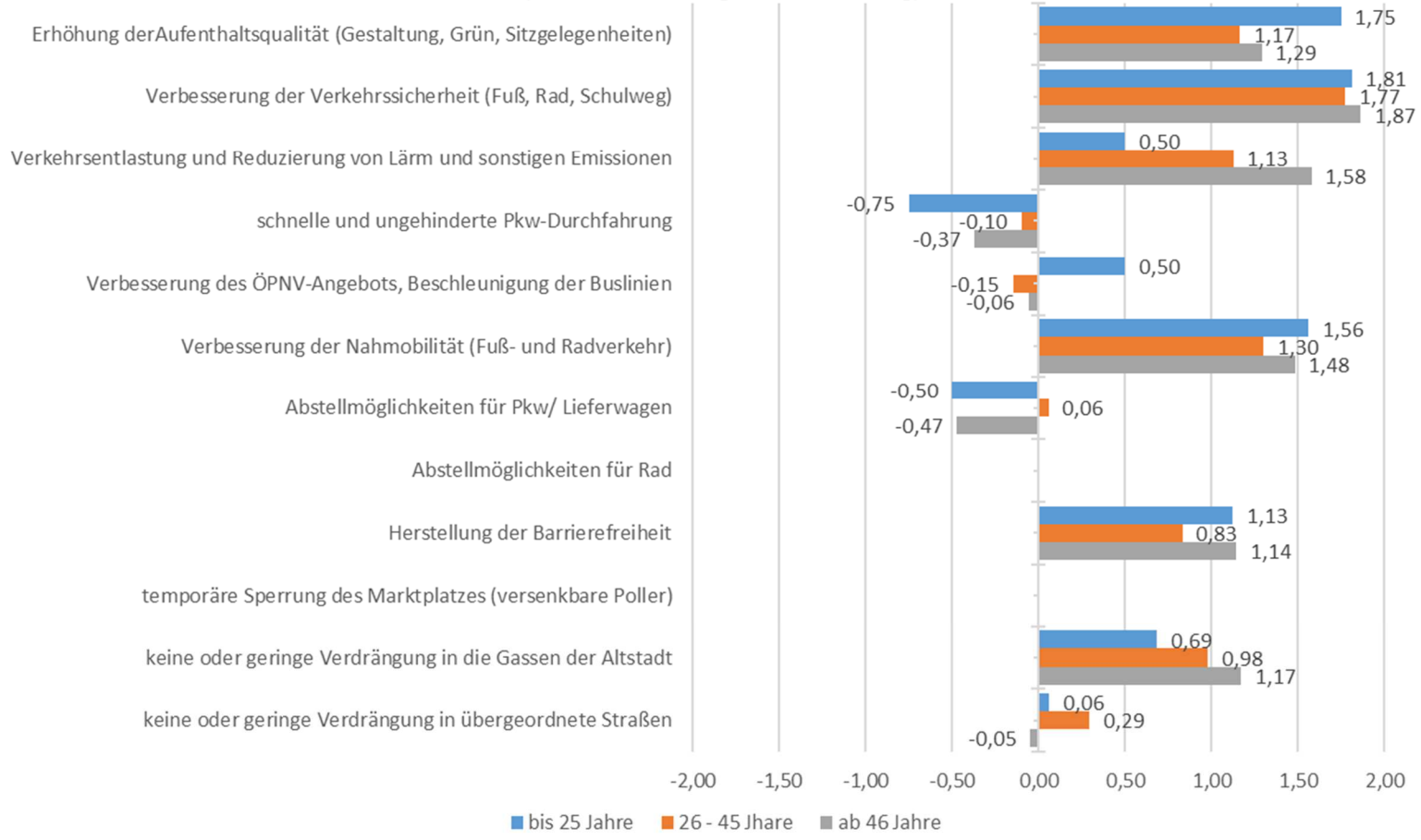
### Gewichtung der abgefragten Ziele im Mittel (nach Herkunft)

(-2,0: sehr unwichtig +2,0: sehr wichtig)



### Gewichtung der abgefragten Ziele im Mittel (nach Alter)

(-2,0: sehr unwichtig +2,0: sehr wichtig)



In der Online-Veranstaltung wurden zu Veranstaltungsbeginn die in der Wortwolke genannten Ziele definiert (größer = häufiger; insgesamt 30 Wortmeldungen). Am häufigsten werden die Themen Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsqualität und Sicherheit in verschiedener Ausführung genannt.

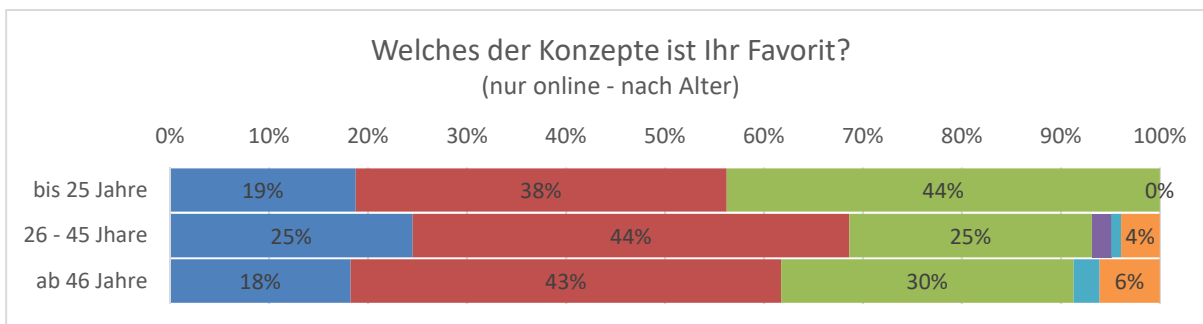
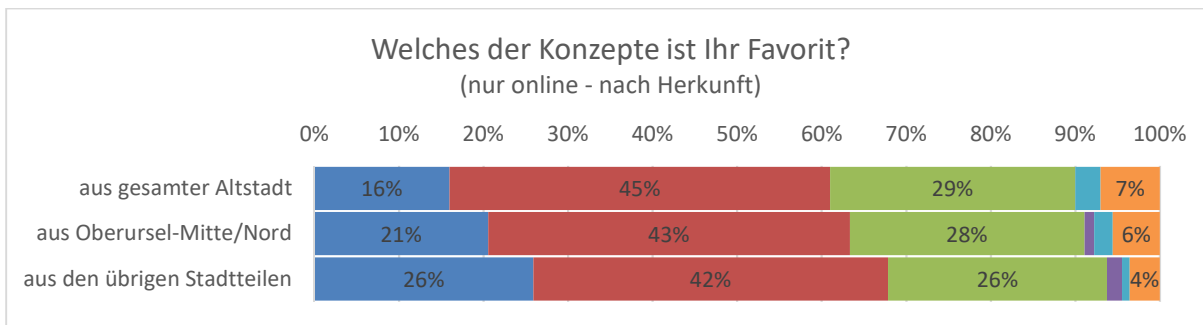
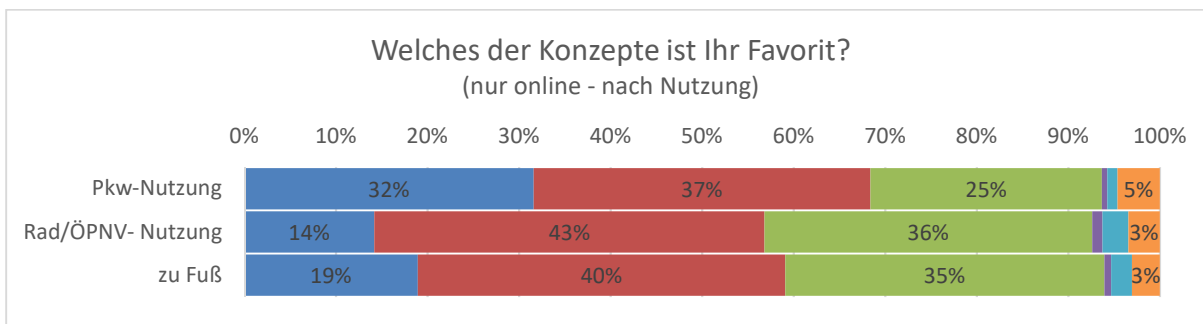
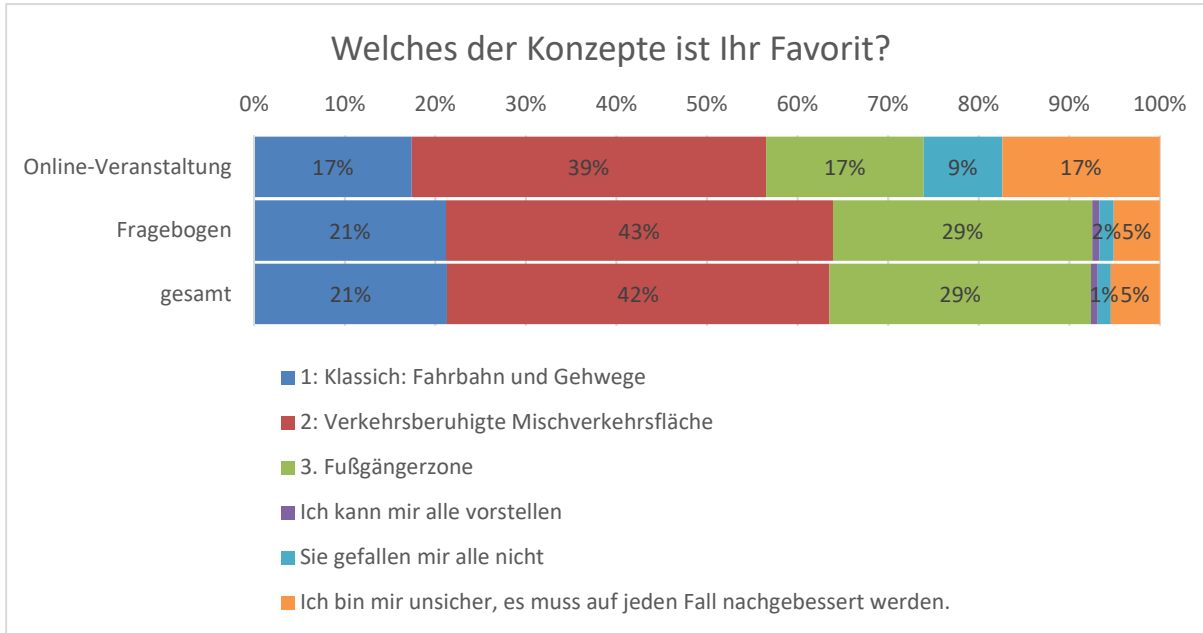
**Was sollten Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ziele bei der Umgestaltung der Eppsteiner Straße sein?** 030



## Welches Konzept zur Neugestaltung wird favorisiert?

In der Fragebogen-Aktion sowie in der Online-Veranstaltung wurde sich mehrheitlich für das „Konzept 2: verkehrsberuhigte Mischverkehrsfläche“ ausgesprochen (42%), gefolgt von „Konzept 3: Fußgängerzone“ (29%). „Konzept 1: Klassisch: Fahrbahn und Gehwege“ konnte am wenigsten Stimmen für sich beanspruchen (21%). Ein Teil ist unzufrieden mit den vorgestellten Konzepten oder wünscht Nachbesserungen.

Bei Unterscheidung nach den regelmäßig genutzten Verkehrsmitteln ändert sich die Platzierung nicht – Konzept 2 bleibt auch bei MIV-NutzerInnen an erster Stelle. Aber Pkw-NutzerInnen favorisieren deutlich häufiger Konzept 1 als andere Verkehrsteilnehmenden. Je weiter entfernt jemand von der Eppsteiner Straße wohnt, desto weniger häufig wird eine verkehrsberuhigte Mischverkehrsfläche erwogen. Jüngere Personen unter 25 Jahre bevorzugen eine Fußgängerzone.



Nachfolgend sind die Anmerkungen zu den einzelnen Konzepten aufgelistet. Weitere Anmerkungen finden sich nach Themenfeldern gegliedert am Ende.

Zum Thema „Konzept 1: Klassisch: Fahrbahn und Gehwege“ wurden folgende Punkte angemerkt:

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	<b>Veränderung?</b>	Keine große Veränderung und daher keine Verbesserung. Hohe Kosten - wenig Effekt / bietet keine Verbesserung gegenüber jetzigem Zustand / die Chance einer Veränderung wäre vertan / Es wird sich nicht viel ändern, wahrscheinlich gleichbleibende Verkehrsbelastung und weiterhin zu viele Raser! / Dieses Konzept schreibt mit kosmetischen Änderung nur den Status-quo fort: siehe "neue" Bärenkreuzung	15
2	<b>schmale Gehwege</b>	Verkehr ist aktuell zu schnell, Bürgersteige zu schmal, gefährlich für Fußgänger, vorallem für kleine Kinder, alles so lassen wie bisher ist ein schlechtes Konzept. / Die schmalen Bürgersteige stören mich als Fußgänger. Ich weiche öfters auf die Strasse aus, wie in der Unteren Hainstrasse. / Die Gehwege sind viel zu schmal. Oft weichen Autos auf die Gehwege aus, wenn Gegenverkehr kommt. Ich bin schon mehrmals fast angefahren worden. / Wird wirklich für Fußgänger komplett auf beiden Seiten ein sicherer Schulweg!, von Kreisel bis Marktplatz sichergestellt?	4
3	<b>Straßenbreite</b>	zu enge Straße für Zweirichtungsverkehr / Aufgrund der aktuellen Fahrzeugbreiten im Verhältnis zu den Parkstreifen und Fahrbahn für mich nicht mehr zeitgemäß. / Die Straße erscheint mir zu schmal um bei klassischer Einteilung tatsächlich eine Aufwertung des Straßenraums mit mehr Aufenthaltsqualität erzielen.	3
4	<b>Attraktivität</b>	Es handelt sich um ein Innenstadt-/Altstadtgebiet. Die Aufenthaltsqualität muss absoluten Vorrang haben. Der langsamste Verkehr soll die höchsten Vorrechte genießen - das alles erfüllt das Konzept 1 nicht. Die Verkehrsflächen für den Kraftfahrzeug- und Durchgangsverkehr würden die Szene beherrschen - das ist die falsche Botschaft. Parkplätze ebenfalls - die Flächen sollen zur Begrünung und für Aufenthaltsflächen verwendet werden. Einige wenige Parkplätze würden unverhältnismäßig viel Parksuchverkehr erzeugen. / Sehr unattraktiv. Ich finde es sehr wichtig, dass der Marktplatz als Herz unserer Stadt möglichst verkehrsfrei wird. Das funktioniert aber nicht, wenn die Eppsteiner Straße als zuführende Straße eine klassische Fahrbahn bleibt.	3
5	<b>Belebung Altstadt</b>	Das ist eine gute Lösung. Alles andere verursacht eher Stress. / Ein gutes Konzept, so können alle gut in die Innenstadt gelangen, auch die Kunden aus Kronberg und Königstein. Die Innenstadt wird dadurch belebt. Ein gutes Konzept. / Um anliegende Geschäfte weiterhin erreichen zu können, gibt es für mich keine andere Option. Dieser Grüne scheiß geht einen nur noch auf die Nerven. / Der Marktplatz benötigt diese Belebung. Das macht den Marktplatz aus.	3
6	<b>breite Gehwege</b>	Angemessene Breite der Gehwege / Positiv: Verbreiterung der Gehwege	2
7	<b>Einzelzitat</b>	Fahrbahn und Gehwege wo sie immer waren, sonst ist es eher ein toter Marktplatz. Auch wenn einzelne Anwohner bzw Geschäftsleute es anders sehen. Das Geld von Kronberg, Königstein und den Anwohnern am Schwimmbad wird dann sicher in anderen Städten ausgegeben. Es scheint die absolute Beruhigung dieser Stadt im Vordergrund zu stehen und leider nicht deren Belebung.	1

Zum Thema „Konzept 2: Verkehrsberuhigte Mischverkehrsfläche“ wurden folgende Punkte angemerkt:

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	<b>Kompromiss</b>	gute Alternative / beste Kompromisslösung / Dies ist der beste Kompromiss, da man nur mit "kleinen" Schritten die Akzeptanz der Maßnahmen allen näher bringen kann. Der nächste Schritt sollte dann aber eine Altstadt weite Fussgänger Zone sein (Anwohner frei, nur Anwohner parken, Lieferverkehr nur zu bestimmten Zeiten). Lieferverkehr fährt übrigens auch meist viel zu schnell in Verkehrsberuhigten Zonen. / Es wäre prima, wenn die Straße mit allen Fahrzeugen prinzipiell befahrbar bleibt, auch wenn es langsam ist. Es ist nunmal die schnellste Route für viele, die zB aus Richtung Bleibiskopfstraße nach Königstein fahren wollen. Wenn die Straße gesperrt würde, müsste umfahren werden und das schadet wieder der Umwelt. / Klassischer Kompromiss: Von allem etwas, aber doch nicht ideal. Langfristig wird der Autoverkehr abnehmen, daher besser direkt an die Zukunft denken und keine Autos mehr in der Innenstadt und alles begrünen / Sollte einen gute Mischung sein. Das für jeden was da ist./ Besser als Konzept 1, aber der Durchgangsverkehr wird bleiben	9
2	<b>Maßnahmen zur Temporeduzierung</b>	Wichtig sind für Autofahrer Geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen. Nur Schilder reichen nicht. Siehe Ober Hainstrasse. Wie wird sichergestellt, dass Autos, Motorräder und vor allem Fahrräder sich an die Geschwindigkeit halten? / Verkehrsberuhigung sieht schön aus, ist aber in praxi illusionär / Focus auf klar ersichtlichen Fußweg, zusätzlich Schwellen für die Autofahrer, wie in vielen Städten praktiziert. / Dieses Konzept wird nicht funktionieren, da kaum jemand die mutmaßlich geforderte Schrittgeschwindigkeit einhalten wird. / Geringes Tempo baulich erzwingen	8
3	<b>Sicherheit</b>	Wie wird die Überfahung der "Grenzen" verhindert? Sich begegnende LKW gegen Schulkind? / Wenig Sicherheit für Kinder, Fußgänger / Erhöhte Unfallgefahr, wenn nicht klar ist, wer wo fährt, geht oder rollt	6
4	<b>Alternativen?</b>	Die Variante erfüllt die Anforderungen an Aufenthaltsqualität recht ordentlich. Es wäre eine noch akzeptable Variante - wenn es keine bessere gäbe. / Guter Ansatz, aber noch zu wenig zukunftsorientiert / Nur Anwohner, Taxi und Zulieferer haben Zufahrt in Schrittgeschwindigkeit. Busse werden umgeleitet Bushaltestellen am Hommkreisel und in der Altkönigstrasse / Wenig Begeistert ....ist wieder ein Schlupfloch für andere diesen Weg zu benutzen. Anwohner ja. Lieferanten eingeschränkt.	4
5	<b>Rücksichtnahme</b>	Fördert die gegenseitige Rücksichtnahme. Passt gut zu den Verkehrsberuhigten Straßen der Altstadt. / Gemeinsame Verkehrsfläche, gegenseitige Rücksichtnahme, Schwächsten Verkehrsteilnehmer haben Vorrang, Motorisierte Teilnehmer (ÖPNV & Anlieger) nur in Schrittgeschwindigkeit / Jede Art von Mobilität hat Berechtigung, ein Nebeneinander mit Rücksichtnahme kann in diesem Konzept mit Förderung von Fuß- und Radverkehr gelingen.	3
6	<b>Trennung der Verkehrsteilnehmer</b>	Trennung von Gehweg zur Straße muss optisch und konstruktiv deutlich zu erkennen sein. Fahrbahn mit Schwellen ausstatten wie in vielen Städten, und auch einzeln in Oberursel erfolgreich ausgeführt. Siehe Marxstrasse an der Schule/ Das geht nicht. Bitte eine klare Trennung der Verkehrsteilnehmer	2
7	<b>Torsituation</b>	Ist die vorgesehene Torsituation mit 2 Bäumen ernst gemeint? Bitte nicht! / Torsituation ist super. Evtl. könnte man das Konzept so anlegen, dass man in der ersten Stufe eine Mischzone schafft, die die Möglichkeit bietet in Zukunft/im 2. Schritt eine komplette Fußgängerzone zu schaffen.	2
8	<b>Busverkehr</b>	Gutes Konzept, führt jedoch meines Erachtens zu Komplikationen mit dem Busverkehr. / Keine Attraktivitätssteigerung bei langsam fahrendem Bus	2
9	<b>Hauszugänge</b>	Darauf achten, dass die Straße oder Fußwege nicht mehr angehoben werden. Das die Eingänge zu Häusern Geschäfte nicht verändert werden müssen	2
10	<b>Sinnhaftigkeit</b>	Was sollen die Bürger dort machen? Eingekauft wird im Holzweg und der Innenstadt, damit würde es für den Kfz Verkehr schwieriger.	1
11	<b>Einzelzitat</b>	Der Verkehr sollte zwar leicht reduziert, aber nicht über die engeren Gassen der Altstadt umgeleitet werden. Parkmöglichkeiten sollten so angelegt werden, dass der Gegenverkehr ohne Probleme aneinander vorbeifahren kann, ohne ins Stocken zu geraten. Fußgängerüberwege so anlegen, dass man als Autofahrer die Fußgänger rechtzeitig sieht, bzw. als Fußgänger von den Autofahrern rechtzeitig gesehen wird.	1
12	<b>Einzelzitat</b>	Das Konzept 2 ist mein Favorit - allerdings sehe ich auch hier Verbesserungsbedarf. Schwierig finde ich bei dieser Variante, dass es keine Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) mehr gibt. Mir ist bewusst, dass man in einer Spielstraße dies eigentlich nicht mehr braucht und dies straßenverkehrsordnungsrechtlich auch nicht zulässig ist. Leider wird die Schrittgeschwindigkeit im Verkehrsberuhigten Bereich zumeist nicht eingehalten, so dass Querungshilfen für Fußgänger eben doch hilfreich und teilweise sogar erforderlich sind. Problematisch sehe ich hier auch den ÖPNV: dass auch die Busse hier Schrittgeschwindigkeit fahren müssen, trägt nicht zur Attraktivität des ÖPNVs bei. Außerdem vertragen sich meines Erachtens Pflastersteine und Busse nicht. Würde hier auf eine Pflasterung der Verkehrsfläche verzichtet werden und stattdessen für die Busse ein Asphaltband eingezeichnet werden, wäre der Verkehrsraum für den MIV nicht mehr als Spielstraße ersichtlich. Erhöhte Geschwindigkeiten sind die Folge.	1



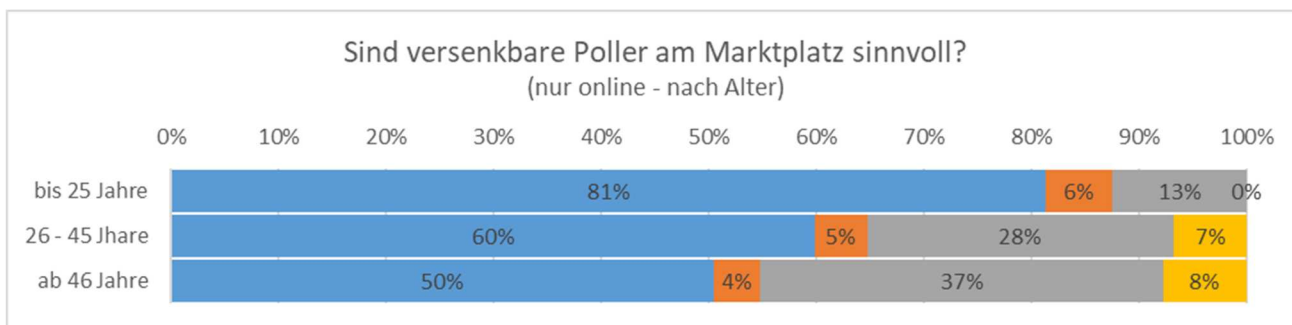
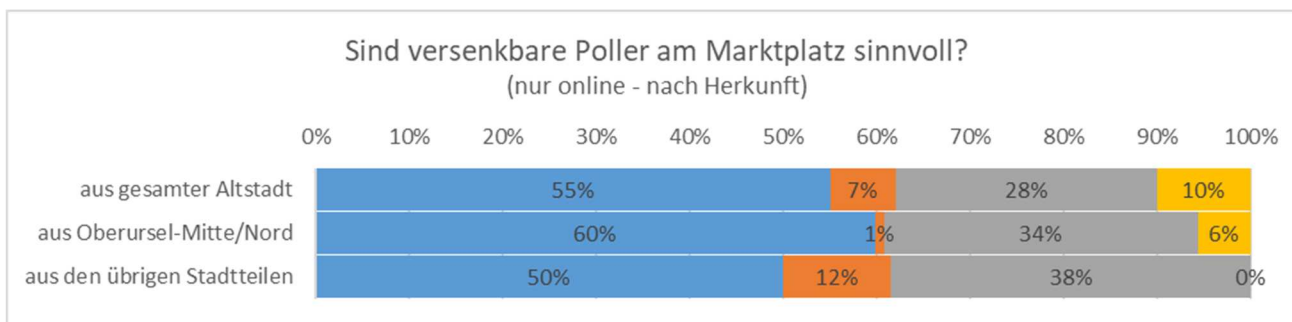
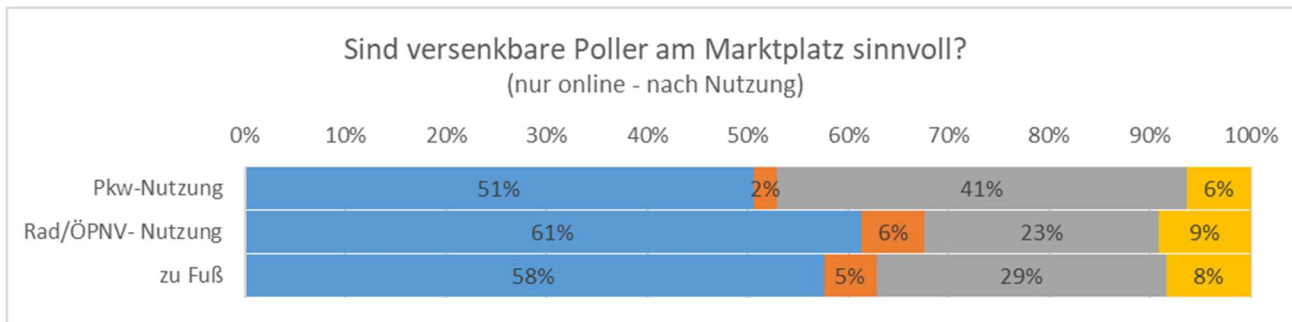
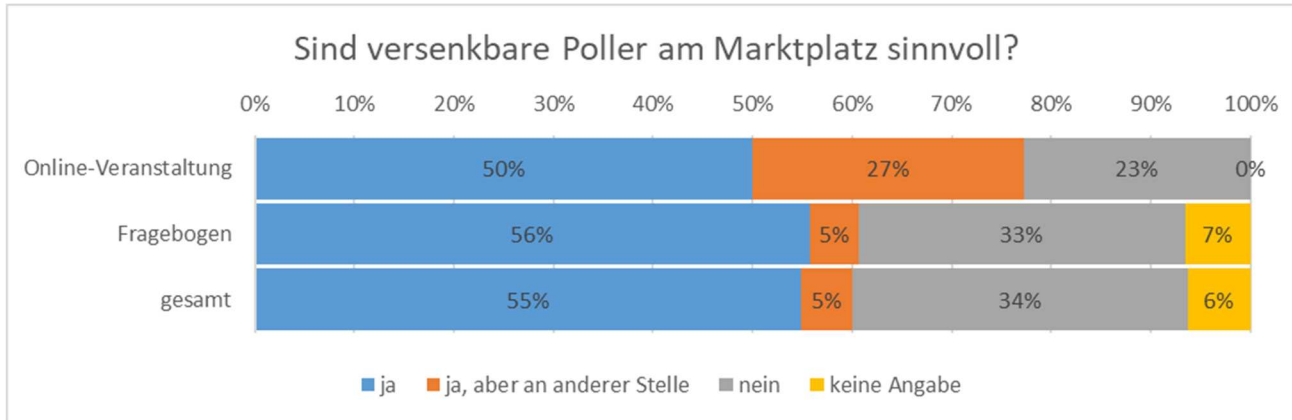
Zum Thema „Konzept 3: Fußgängerzone“ wurden folgende Punkte angemerkt:

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	<b>Größe der Zone</b>	Wozu brauchen wir Fußgänger- Zönchen, wenn wir -zonen haben könnten?/ Abschnitt zu klein, größer notwendig / Der Abschnitt einer Fußgängerzone ist viel zu kurz, Aufwand ist extrem hoch beispielsweise für Anlieferung. Straßenräume werden nicht zwingend attraktiver. Für mich ist da die Vorstadt ein Beispiel: unattraktive Geschäfte, keine nette Aufenthaltsqualität. Entscheidend sind auch die geplante Nutzungen mit einer guten Mischung zu verschiedenen Tageszeiten. / Fußgängerzone müsste grösser werden, bis Holzweg und Marktplatz. / Wieso wird nicht ab Eppsteinerstrasse 13 bis Marktplatz komplett zur Fußgängerzone? / Kompettspernung für den Durchgangs-Autoverkehr zwischen Homm-Kreisel und Schule Mitte. Diese " Verkehrsader" ist völlig überflüssig und verringert die Lebensqualität in der Vorstadt enorm.	13
2	<b>Ablehnung</b>	Ablehnung/ Keine Option/ Geht garnicht / unbedingt dagegen / auf keinen Fall / Ausgrenzung der Autos/ Zu Fuß Gehende kaufen nicht ein / Es fehlen in der Eppsteiner attraktive Läden um eine reine Fußgängerzone zu rechtfertigen. / Die Innenstadt soll belebt und nicht abgetötet werden.	12
3	<b>Verkehrsverlagerung</b>	ungewünschte Verkehrsverlagerung in andere Altstadtgassen / Sehe ich als kritisch, weil die umliegenden Gassen und Straßen mehr belastet werden was Staus und lange Fahrzeiten zur Folge haben könnte. Außerdem sind in den Gassen teils keine Bürgersteige für Fußgänger vorhanden, was bei einem höheren Verkehrsaufkommen ebenfalls nicht gut wäre. / Die PKWs werden sich den Weg dann durch die kleinen Altstadtgassen suchen und dort durchbrettern. Daher sehe ich eine Sperrung für PKWs für nur einen kleinen Teil der Straße für problematisch. / Eine Fußgängerzone wäre wirklich toll, aber wenn dadurch der Verkehr in andere Teile der Altstadt verschoben wird ist das auch nicht sinnvoll. Dieses Konzept verdient nicht das Wort Konzept, eine Umgehung durch die Altstadt (Ackergasse/Untere Hainstraße) ist ja völlig am Ziel vorbei. / Viel Aufwand für eine Mini-Fußgängerzone, die wie auch eine größere dazu führt, dass der Marktplatz total gesperrt ist und sich der Verkehr, der unbedingt nach Oberursel möchte, über Schleichwege (Hollerberg, Obere Hainstraße, usw.) durch die gesamte Altstadt verfährt. / Die schmale Ackergasse ist bereits jetzt vom Verkehr überfordert, wie LKW-Anlieferung und erheblicher Parkplatz-Suchverkehr sowie mutmaßlich betrunkene Raser in der Nacht. Eine Umleitung des Verkehrs in Variante 3 würde die Gefahrenstufe in der Ackergasse auf lebensgefährlich anheben !	10
4	<b>Lage der Zone</b>	Kleine Fußgängerzone bringt kaum Impulse für Einzelhandel und Gastronomie/ Macht an der Stelle überhaupt keinen Sinn. / In diesem Bereich nicht attraktiv, da kaum Einkaufsmöglichkeiten oder Restaurants / Verbesserung der Aufenthaltsqualität fragwürdig, wenn ein paar Meter weiter der Marktplatz mit Gastronomie zu finden ist.	4
5	<b>Radverkehr</b>	Inkl. Fahrrad / Rad frei/ Wenn es eine Fußgängerzone werden sollte dann sollte es erlaubt sein Fahrrad zu fahren.	4
6	<b>Erreichbarkeit</b>	Erreichbarkeit der Altstadt damit nicht gesichert / Da die angrenzenden Gassen nur verkehrsberuhigte Bereiche sind, scheint das in der Durchführung schwierig und der Straßenattraktivität nicht angemessen.	3
7	<b>Zustimmung</b>	Die Fußgängerzone mit Durchlass des ÖPNV, aber auch des Radverkehrs, setzt die richtigen Prioritäten: Fuß vor Rad/ÖPNV - Autos (weder durchfahrende noch parkende) sind hier nicht notwendig./ Wäre eine ungemene Aufwertung des Marktplatzes und der Altstadt insgesamt. Ich denke nicht, dass der Durchgangsverkehr auf Nebenstraßen/-gassen ausweichen würde, da der Zeitverlust enorm wäre./ Ideale Lösung. Fußgänger + Radfahrer. Autos können ja ganz in der Nähe abgestellt werden oder das Gebiet umfahren, die Wege sind ohnehin kurz.	3
8	<b>Ausdehnung auf Altstadt</b>	Vorstadt und Altstadt müssen zusammenwachsen. Oberursel hat das Potenzial die attraktivste Stadt im Rhein-/Maingebiet zu werden. Konzept 3 kann hier nur der erste Anfang sein. / Dies wäre gut, wenn auf gesamte Altstadt ausgedehnt / Die Konzepte 1 +2 sind ausser der Bedienung von Klientelpolitik nicht zu gebrauchen	2
9	<b>Einzelzitat</b>	Unmöglich, eine Stilllegung einer wichtigen Verkehrsader, wer kommt auf so was ? Seltsame Einteilung und nur der Bus darf durch. Kaufen denn die meisten Kunden ohne PKW hier ein? Wohl eher nicht. Auch der Verkehr würde dann fast komplett über die Bärenkreuzung und Altkönigstraße fließen. Ist das gewünscht? Man legt die Innenstadt damit noch ein wenig mehr lahm zu welchem Zweck? Es sind doch kaum geeignete Geschäfte da und die wenigen, welche überlebt haben, denen werden hier auch noch die Kunden, durch katastrophale Verkehrsführung, genommen.	1

## Wie werden versenkbare Poller am Marktplatz bewertet?

Der überwiegende Anteil der Teilnehmenden ist gegenüber versenkbaren Pollern am Marktplatz aufgeschlossen, um eine Verkehrsberuhigung zu ermöglichen. Die Mehrheit hält den gewählten Standort direkt am Marktplatz für richtig (55%). Einige fordern jedoch eine Überprüfung des Standortes (5%) – bei der Online-Veranstaltung waren dies deutlich mehr (27%).

Von Pkw-FahrerInnen wird der Einsatz von versenkbaren Pollern nicht so stark befürwortet, wie von NutzerInnen des Umweltverbundes. Selbst Personen aus den entfernteren Stadtteilen befürworten den Einsatz von Pollern zur temporären Verkehrsberuhigung. Junge Personen sprechen sich mit deutlicher Mehrheit für den Einsatz von Pollern aus.



Zum Thema versenkbare Poller wurden folgende Punkte angemerkt:

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	<b>Standort</b>	Standort deutlich vor dem Marktplatz / Standort nach Einfahrt in Obere Hainstr. / Lage der Poller nicht optimal - weil wir dadurch viele wendende Fahrzeuge haben werden. / Um den Verkehr generell aus der Altstadt zu bekommen sollten die Poller, wenn überhaupt, Fullerstrasse/am Rahmtor und Eppsteiner/Straße hinter dem Parkhaus plziert werden. Autofahrer würden erst gar nicht in den Bereich fahren, Parkhaus ist genau an der richtigen Stelle, Samstags Markt könnte in die Eppsteiner er weitert werden (derzeit viel zu klein für die vielen Neubürger)/ Keine Poller schon am Homm-Kreisel / Eine Beschilderung wird ignoriert. Daher Poller so setzen, dass es gute "Abwege" gibt / Lage der Poller nicht optimal - dadurch viele wendende Fahrzeuge	16
2	<b>Kosten</b>	lohnt sich der Aufwand (Nutzen - Kosten)? / Poller-Technik zu teuer! Und kein Mehrwert. / Bau/ Instandhaltung zu teuer / Poller sind eine sehr teure und Wartungsintensive Lösung. / Andere Barrieren sind kostengünstiger / Kosten nicht unterschätzen	11
3	<b>Zuverlässigkeit</b>	Sind die ausfahrbaren Verkehrspoller wirklich zuverlässig? Wir erinnern uns an das Chaos am Epinayplatz. / Denkt an die vielen Unfälle am Epinay-Platz / Die Poller vom Epinayplatz und sind nach kurzer Zeit defekt gewesen. / Diese Technik wird Probleme haben und immer ausfallen. Dies kann bereits in Bad Homburg beobachtet werden. / Unpraktisch. Vgl. Epinay-Platz/ Die Poller sind zu störanfällig - verursachen evtl. Chaos für Busse.	10
4	<b>im Notfall</b>	wie kommt ein RTW zum Kranken wenn der Poller streikt oder der Strom ausfällt? Hat er eine Notstromeinrichtung? / Poller sehe ich auch kritisch für Anwohner und Rettungsfahrzeuge / Müssen die Poller im Winter beheizt werden, um Eisansatz zu verhindern?	9
5	<b>Schließzeit</b>	ab 18 Uhr zu/ ab 22 Uhr bis 6 Uhr zu - Verkehrsberuhigung zur Nachtzeit sehr wichtig/ Temporäre Fußgängerzone z. B. zwischen 18 Uhr und 6 Uhr/ Sperrung des Autoverkehrs von 22 bis 5 Uhr. Optimal wäre tägliche Serrung, mindestens von Freitag bis Montag, damit Anwohner nachts ruhen können. / Samstag+Sonntag Sperrung / Poller bringen nur dann einen Mehrwert, wenn sie zu den relevanten Zeiten auch genutzt werden. Hierfür ist ein an den Interessen der Anwohner und Gewerbetreibenden ausgerichtetes Konzept zu erstellen.	8
6	<b>Haltbarkeit</b>	Funktioniert der Poller noch, nachdem ein 40 Tonnen LKW dagegen gefahren ist?/ Es wird Idioten geben, die dem Stadtbus hinterherfahren. Versicherungsfrage ist immernoch unklar.	7
7	<b>positive Wirkung</b>	erhöht erheblich die Attraktivität des Marktes, Events / GUT! / Bei einem lebendigen Marktplatz sollten nur Busse des ÖPNV durchfahren dürfen. / Erhöht Attraktivität der Gastronomie, Freizeitwert / gute Möglichkeit, um Durchgangsverkehr am Marktplatz abends unterbinden -> mehr Optionen für Gastronomie / Sehr wichtig, um den Marktplatz zumindest temporär komplett verkehrsfrei zu halten. / An Markttagen den die Marktfläche zu vergrößern und Sicherheit der Marktbesucher erhalten / Unbedingt! / Man muss sich nur einmal in die Außengastronomie begeben... Da wird einen bei den vorbeirassenden Autos und LKWs Angst und Bange!	7
8	<b>Terrorabwehr</b>	Reichen die Poller auch für die Absicherung bei Festen oder müssen trotzdem die Beton-Lego-Steine aufgestellt werden? / Betonklötze bei Großveranstaltungen sind dennoch notwendig / Das funktioniert auf Dauer nicht. Wenn man sperren will kann man auch schnell etwas aufstellen!	6
9	<b>Durchfahrt</b>	Ja, aber nur wenn Anwohner und Lieferanten durchfahren können / Anwohner möchten jederzeit ans Haus fahren können und nicht nur nach vorgegebenen Zeiten. / Nur für Anwohner und Busse frei	6
10	<b>negative Wirkung</b>	Sperrung nur auf wenige Großveranstaltungen beschränken / Noch mehr Einschränkungen für einkaufende Auto-Fahrer. Dadurch werden andere Straßen noch mehr belastet. In der Innenstadt fehlen schon viele Läden, trotzdem ist die Überlegung noch mehr Straßen zu schließen. Aus Oberursel wird keine Kurstadt eher eine tote Stadt. / Das schneidet die Verbindung zum Einkauf in der Innenstadt, für die Bewohner am Schwimmbad ab. Da kann man dann gleich in eine andere Stadt zum einkaufen fahren. / Dann fährt jeder durch die Altstadt. Soll da auch noch alles gesperrt werden? Diese künstliche Behinderung des PKW Verkehrs ist keine Lösung.	4
11	<b>Sicherheit</b>	Sicherheit Radfahrer/ Rollstuhlfahrer berücksichtigen / Gefahrenpotential für Radfahrer	3
12	<b>Erfordernis</b>	Aus Erfahrung helfen nur Poller, die Sicherheit der Fg zu garantieren / Es braucht leider Poller zum Schutz vor Autos.	3
13	<b>dauerhafte Sperrung</b>	nicht temporäre, sondern dauerhafte Sperrung! / Nur feste Poller verbauen	3
14	<b>Nutzen</b>	wovor sollen die versenkbaren Poller schützen? / was bringen die Poller?	2
15	<b>Funktionsfähigkeit</b>	Alle Hochsicherheitsgebäude in Grosstädten sind mit Pollern gesichert, die funktionieren...	2
16	<b>Einzelzitat</b>	wenn Poller nur mit Ampelregelung bei Bedarfs Ein-,und Ausfahrt. Model Alkmaar "Auto zu Gast": Radfahrer und Fussgänger haben Vorrang. Kleine erhöhte Inseln in der Mitte der Fahrbahn hindert an schnell fahren bzw überholen.	1
17	<b>Einzelzitat</b>	Die Sperrungsdiskussion hatten wir schon beim Marktplatzumbau. Wer bestimmt, wann und wie der Marktplatz durch Poller blockiert wird? Besser eine überprüfte Temporeduzierung	1

## Welche Anmerkungen gab es noch?

Im Rahmen der Fragebogen-Aktion und der Online-Veranstaltung wurde nach Hinweisen, Anregungen und sonstigen Vorschlägen gefragt. Auch diese Rückmeldungen sind nachfolgend unterschieden nach Themenfeldern zusammengefasst. Die Fragen aus der Online-Veranstaltung wurden überwiegend live beantwortet:

### Themenfeld Attraktivitätssteigerung

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	Geschäfte	Mit Autoverkehr wie jetzt, wird es keine Attraktivität geben. Wann werden die Geschäftsleute hier umdenken? / Je höher die Aufenthaltsqualität, desto attraktiver werden die Geschäfte u.ä. / Pkw-Verkehr und Parken auf der Straße verhindert Umsatz / Mehr Leben in die Altstadt, mehr Kunden / Verkehrsberuhigung mit Schwerpunkt bei Außengastronomie	14
2	Aufenthalt	Attraktivität und Aufenthaltsqualität des gesamten Bereichs (Flanieren, Shoppen, Speisen) steigt nur mit Verringerung des Kfz-Verkehrs / Mehr Grünflächen! Gestaltung für Menschen, nicht für den Verkehr! Die Altstadt ist ein Aushängeschild von Oberursel. / Weniger Verkehr macht unsere schöne Altstadt noch attraktiver.	11
3	Ansatz	Warum wird das Thema immer nur von der Seite des Verkehrs betrachtet und nicht grundsätzlich von der Fragestellung den gesamten Bereich attraktiver zu gestalten? / Orientiert Euch an der Attraktivität des Aufenthaltsraumes!	10
4	Gastronomie	Verbesserung touristische Attraktion / Platz für Eisdielen, Café schaffen / Ausweitung der Außengastronomie / Belebung des Marktplatzes (als Fläche für Außengastronomie, Kultur, ...) / Schade, dass der Altstadtteil so wenige Aufenthaltsmöglichkeiten (kleine Geschäfte, Cafés, Bars) bietet. Die Altstadt ist so schön, aber leider kann man nur Durchlaufen und kaum Verweilen...	7
5	Gestaltung	Belebung/ Aufwertung des Marktplatzes durch Sitzgelegenheiten / Mehr Aufwand in die Gestaltung stecken / Marktplatz aufregender gestalten / Marktplatz gut nutzbar für Markt, Veranstaltungen, Aufenthalt gestalten! / generell Betonwüsten auf Plätzen/ Bahnhofsvorplatz/ Epinayplatz vermeiden, insgesamt mehr Grünflächen + Bäume	5
6	Marktplatz	Auf dem Marktplatz sollte an allen Tagen Gastronomie und Verkaufsstände vorhanden sein. Derzeit, wirkt er tot. / Belebt doch erstmal die Eigentliche Fußgängerzone und nehmt den Geschäften nicht ihre Existenz. / Die Aufwertung des Marktplatzbereiches durch Sitzgelegenheiten und "lärmreduzierte" Veranstaltungen könnte dieses Zentrum beleben. / Mehr Cafés auf dem Marktplatz oder anderweitiger Aufenthalt (Bänke, Spiel-/Mitmachmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene etc.). Ein Bio-Markt auf dem Marktplatz wäre toll.	4
8	Veranstaltung	Bitte lasst die Veranstaltung wie z.B. Weinfest weiterhin dort stattfinden	1
9	Einzelzitat	Eine Fußgängerzone inkl. Marktplatz wäre die "schönste" Lösung! Denn der Bereich um den alten Marktplatz ist einer der schönsten von Oberursel. Er könnte zum zentralen Aufenthalts- und Treffpunkt von Oberurselern werden. Zur Zeit stört der Kfz-Verkehr sehr, es ist unruhig, laut und gefährlich. Aber die Kulisse schreit nach mehr Leben! Mehr Bänke, ein Eiscafe, eine kleine Spielmöglichkeit für Kinder (z.B. ein Sitztier/Skulptur oder ein Klang/Tastobjekt), außerdem Markttag und Feste würden den Platz zur Anlaufstelle für Bürger machen.	1

### Themenfeld Verkehrskontrollen

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	Verkehrskontrollen	StVO anerkennen und umsetzen: Verkehrsverstöße sollen kontrolliert und geahndet werden! / Verstärkte Verkehrsüberwachung da vor allem PKW Fahrer die Beschilderung eher als Empfehlung und nicht Gebot verstehen. / unter der Narrenfreiheit der Radfahrer leiden die Fußgänger, daher mehr Kontrollen!	8
2	Schrittgeschwindigkeit	Regelmäßige Kontrolle der Schrittgeschwindigkeit nötig, dann könnte es den „unnötigen“ Durchgangsraser draußen halten. / Viele Autofahrer wissen leider nicht, was ein Verkehrsberuhigter Bereich ist, daher ist bei diesem Konzept eine intensive Kontrolle durch die Polizei erforderlich. / Schrittgeschwindigkeit muss eingehalten werden, da sonst für die sich frei bewegenden Fußgänger eine Gefahr entsteht. / Wie wird Einhaltung der Geschwindigkeit sichergestellt? Keiner hält sich in der Altstadt an Schrittgeschwindigkeit; keiner kontrolliert	6
3	Blitzer	Mehr Standblitzer aufzubauen, wie in anderen Städten. Die 30 Tempozone bringt nicht wirklich was	1
4	Markierungen	Hinweise auf dem Straßenbelag aufbringen. Schilder sind viel zu hoch und nicht sichtbar. Nebenstraßen ebenfalls mit Pollern schließen!	1
5	Einzelzitat	Selbst in der engen Schlenkergasse "heizen" In- und Auswärtige mit Geschwindigkeiten weit über Schrittgeschwindigkeiten durch die Gassen und wenn man nicht gleich zur Seite springt, wird man auch noch angegangen - das Konzept einer verkehrsberuhigten Fläche ist vielen Kfz-Fahrer scheinbar völlig unbekannt. Viele meinen, es sei Tempo 30 erlaubt - und die Stadt kontrolliert praktisch nicht. Oft reiner Parkplatzsuchverkehr, um nicht den "weiten" Weg von der Bleichen gehen zu müssen	1
6	Einzelzitat	Generell sollten strengere Kontrollen zu Geschwindigkeiten in den Verkehrsberuhigten Bereichen durchgeführt werden und dazu sensibilisiert werden oder die Durchfahung auf Anlieger beschränkt werden, da derzeit die Geschwindigkeit uneinsichtiger Fahrer nicht nur für spielende Kinder eine Gefahr darstellt.	1

**Themenfeld Kfz-Verkehr/ Verkehrsberuhigung**

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	<b>Verkehrsberuhigung Altstadt</b>	Verkehrsverdrängung aus Altstadtgassen und verkehrsberuhigten Straßen bzw Spielstraße soll vorangetrieben werden! Erschließung Parkplatz Bleiche ausschließlich über Portstraße, besser wäre aber ein Umgestaltung der Bleiche ohne oberirdischen Parkplätze, ggf weitere öffentliche Tiefgarage. / Die Oberurseler Innenstadt, Lokale und Geschäfte würden massiv gewinnen, wenn man alles "erschländern" könnte. / Oberursel bitte entschleunigen > mehr Gastronomie + FG-Zone in Altstadt / NUR Anliegerfrei in der Ackergasse und Unteren Hainstraße! / Sowohl Eppsteiner Strasse als auch die restliche Altstadt für den motorisierten Durchgangsverkehr sperren. Ausnahme ÖPNV, Anlieger, Lieferanten / Die Altstadt muss als Lebens und Wohnraum vor noch mehr Verkehr auf den Seitenstraßen (Schleichwegen) geschützt werden. / Die Eppsteiner Straße ist so stark befahren, dass eine Verkehrsberuhigung hier dringend wichtig wäre. / Obere Hainstr und Wiederholtstrasse als derzeit eigentlich verkehrsberuhigte Straßen mit in das Konzept "Fußgängerzone Marktplatz aufnehmen". Aufgrund fehlender Bürgersteige in diesen Straßen sollte diese auch zu Fußgängerzonen umgewandelt werden / Momentan ist die Eppsteiner Str. ein bequemer Schleichweg für den Verkehr aus Richtung Stierstadt /Kronberg, obwohl die Straße hierfür nicht ausgelegt ist. Daher sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -reduzierung dringend erforderlich. / Generell zu viel Verkehr in der Eppsteiner Straße. / Die Verkehrsachse durchtrennt Fußgängerzone, Marktplatz und Altstadt, die ohne die Durchfahrtsstraße zusammenwachsen würden	15
2	<b>Verkehrsverlagerung</b>	Die Durchfahrt der Eppsteiner Straße für Pkw soll weiterhin möglich sein, auch um die umliegenden Gassen nicht weiter zu belasten, auch um den kürzesten Weg zu haben und Umwege und Staus zu vermeiden. / Die Durchfahrt zur Innenstadt, Holzweg usw. Sollte auf jeden Fall möglich bleiben. / Da die Feldbergstrasse sowieso überlastet ist ist es unverantwortlich die Eppsteinerstrasse als Durchgangsstraße zu schließen / Durchfahrt belassen, da der Verkehr ansonsten massiv auf die anderen Straßen verlagert wird. Oberhöchstädter Straße ist jetzt schon überlastet und die Geschwindigkeit wird auch nicht eingehalten. / Sonst fließt der ganze Verkehr über die Feldbergstraße und dies wird zu noch mehr Stau führen. Schon jetzt (vor Corona) ist in der Feldbergstraße morgens eine lange Schlange. Noch eine Alternative wäre, daß man über den Holzweg, Epinayplatz, Henchenstraße in die Kulmenisusstr. fahren könnte, was derzeit nicht möglich ist. / Der Verkehr wird verlagert. In der Adenauerallee und Oberhöchstädterstraße gibt es schon genug davon. / Konzept 3, aber auch 2, führt zu Zusatzverkehr in Nord-Süd-Richtung unmittelbar am Homm-Kreisel; dort ist es jetzt schon fast zu jeder Tageszeit "eng".	8
3	<b>Durchgangsverkehr</b>	Sollte man nicht darauf hinwirken, dass der Durchgangsverkehr aus Richtung Kronberg die Innenstadt weiträumig umfährt (Nordumgehung)? / Ackergasse + Untere Hainstraße von Durchgangsverkehr befreien / zu viel Durchgangsverkehr weiterhin / Aktuell durch die Baustellen merkt man bei täglichen Fahrten, es ist Gewohnheit dort zu fahren. Aber entspannter fahre ich andere Strecken mit dem Auto. / Hier ist der Fußgänger weiter untergeordnet, das schneidet untere und obere Altstadt entzwei und bringt keinen Mehrwert außer Verkehrsbelastung in den Gassen, wo Autofahrer mehrmals im Kreis fahren um Parkplätze zu finden um nicht ins Parkhaus und so städtische Parkgebühren zu zahlen.	6
4	<b>Geschwindigkeit</b>	Benachteiligung der Autofahrer durch Tempo 30 überall / MIV mit Tempo 30 ist unattraktiv. / T30-Zone nur nachts ausprobieren! / Durchfahrtsituation bei Bücherei schwierig - da müsste eine "flüssigere" Lösung gefunden werden / Wichtige Verkehrsachse. Verkehrsberuhigung nicht sinnvoll. / Tempo 40 besser als Tempo 30	6
5	<b>Marktplatz</b>	Der Marktplatz muss unbedingt autofrei werden - aktuell zwei Durchgangsstraßen sind das absolute Gegenteil von einem "Marktplatz". Es ist laut, völlig unfreundlich für Besucher (teils gefährlich, zumindest für Kinder auf einem "Marktplatz"). Zudem benötigen die Straßen viel Raum eines ohnehin kleinen Geländes. Der Platz ist schön - aber verfehlt derzeit seine Bestimmung. / Wichtig ist mir, dass der Marktplatz möglichst verkehrsfrei gehalten wird, damit dort mehr "Leben" stattfindet. Wie gut das funktionieren könnte, sieht man ja, wenn dort Stadtfeste stattfinden und die Zufahrt von oben und unten gesperrt ist. / Die Lärmbelastung (Verkehr/Gastronomie) hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Ja, Oberursel wächst, aber der Marktplatz sollte nicht Hauptverkehrsachse sein. / Endlich die Altstadt den Bürgern, sprich Fussgängern und Radfahrern, zurückgeben. Konzepte für Anlieger- und Lieferverkehr sowie für anzusiedelnden Einzelhandel erarbeiten und Oberursel wird die lebenswerteste Stadt im HTK.	4
6	<b>Durchfahrt</b>	Reduzierung Durchgangsverkehr, Reduzierung Schwerlastverkehr, Reduzierung Geschwindigkeit des Autoverkehrs / Das aller Letzte was Oberursel zur Steigerung der Lebensqualität braucht sind vielbefahrene Durchfahrtsstraßen, die das Stadtbild beschädigen damit einige wenige Menschen noch schneller von A nach B kommen. / MIV muss durch Eppsteiner Straße fahren. Es gibt keine Alternative / Umfahrung über Oberhöchstädter Straße wäre zu lang	4
7	<b>Anlieferverkehr</b>	Wie soll den der Anlieferverkehr für die Geschäfte der Oberen, Unteren Hainstr., der Ackergasse des Markplatzes etc. aussehen?	3
8	<b>Erreichbarkeit</b>	Die Durchfahrt zur Innenstadt, Holzweg usw. Sollte auf jeden Fall möglich bleiben. / Die Belieferung der umliegenden Geschäft in der Ackergasse, unteren und Oberen Hainstr., Eppsteiner Str., Marktplatz muß erhalten bleiben / Für mich ist die Durchfahrt insgesamt sehr wichtig, um kurze Wege zu haben.	3
9	<b>Lärm + Emissionen</b>	Verkehr ist unglaublich laut. Im Sommer kann man sich mit offenen Fenster nicht unterhalten. Die Emissionen bereiten mir auch Sorgen. Das Haus steht dicht an der Straße und wir haben keine Fenster "nach hinten raus". / Durchfahrtsverbot für Motorradfahrer am Wochenende	3
10	<b>Fahstreifenanzahl</b>	mehr Fahrbahnen pro Richtung; Bäume und Grün behindert Fahrzeuge	1
11	<b>Stau</b>	Wenn der Marktplatz zum Brunnenfest gesperrt ist gibt es immer einen großen Stau in der Feldbergstraße. Wie soll das den dann aussehen.	1
12	<b>Entlastung</b>	Durchstich Nassauer Straße umsetzen	1
13	<b>Straßenschäden</b>	Strassenschäden durch Überbelastung mit schweren LKWs und grossen Bussen vermeiden	1

14	<b>Verkehrsregelung</b>	Noch eindeutiger Regelungen an Kreuzungen. An der Kreuzung Eppsteiner/Marktplatz kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen, da rechts-vor-links nicht erkannt wird.	1
15	<b>Bevorrechtigung</b>	Das Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer funktioniert in Orschel so lange nicht, wie Autofahrer immer Vorrechte haben	1
16	<b>Ausweichroute</b>	Bei möglichen Strassensperrungen (Oberhöchstadter Straße) wird die Eppsteiner Straße benötigt Wichtige Verkehrsachse. Verkehrsberuhigung nicht sinnvoll.	1
17	<b>Einzelzitat</b>	Die Innenstadt von Oberursel sollte zum Zentrum von Oberursel ausgebaut werden analog Bad Vilbels "neuer Mitte"! Ein Ort an dem man sich gerne und lange aufhält. Ziel muss es sein eine Begegnungsstätte für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen mit Raum Strassencafes, Einkaufsmöglichkeiten, schön angelegten Plätzen mit vielen Sitzgelegenheiten. Die Vorstadt und die Grünfläche an der Andenauerallee sind erst zaghafte Versuche in diese Richtung. Aber so etwas kann man auch mit mehr Liebe gestalten. Oberursel hat - was viele plattgebombte Kommunen des Rhein-/Maingebiets nicht haben - eine unfassbar schöne Altstadt!!!. Ziel muss es sein auf dieser Substanz aufzubauen. Frankfurt hat das am Römer vorgemacht. Paradebeispiel ist die Innenstadt von Tübingen.	1
18	<b>Einzelzitat</b>	Dauerhafte (nicht nur temporäre) Sperrung der Eppsteinerstrasse/Marktplatz und der Gassen der Altstadt für den motorisierten Verkehr (außer Busse). Ausnahme genehmigungen für Anwohner und Lieferverkehr, ähnlich wie am Brunnenfest, sollten möglich sein. Ausweichmöglichkeit für KFZ Feldbergstr/Oberhöchstadter Str/Füllerstr oder obenrum Hohemarkstr/Borkenberg/Altkönigstr (dort überall Tempolimit 30 kmh). Ausweitung der Außengastronomie am Marktplatz. Fahrradabstellplätze, statt Autoparkplätze.	1
19	<b>Einzelzitat</b>	Die Altstadt sollte erlebbarer werden, was nur durch eine Reduzierung des individual PKW-Verkehrs möglich wird. Wenn Autos geringere Wichtigkeit als Fußgängern zukommt, ist es möglich Fahrradfahren und Fußgänger zu unterstützen. Das schützt t'fais Klima und das Wohlbefinden auch beim Restaurantbesuch und Einkaufen. In Fußläufiger Entfernung gibt es ausreichend Parkmöglichkeiten um die Altstadt weiter zu beleben. Es ist daher zielführend den Individualverkehr (PKW) zu erschweren, ÖPNV und Motorbefreites Bewegen zu unterstützen und die Altstadt weiter in ihrer Liebesswürdigkeit zu fördern und für Besucher interessant zu machen.	1
20	<b>Einzelzitat</b>	Die Altstadt und Vorstadt sollte generell nur noch für Anlieferung, Taxi etc und Anwohnerparken frei sein. Aus den drei umliegenden Parkhäusern ist alles gut erreichbar. Vorteile sind weniger Emissionen, weniger Lärm, bessere Luftqualität, Belebung durch Grünflächen, spielende Kinder, Veranstaltungen und Außengastronomie. Viele Straßen in der Altstadt sind heutzutage überhaupt nicht mehr für das Verkehrsaufkommen und die großen SUVs geeignet. Es ist ein Wunder, das bislang noch nichts passiert ist.	1
21	<b>Einzelzitat</b>	Die Innenstadt von Oberursel sollte zum Zentrum von Oberursel ausgebaut werden analog Bad Vilbels "neuer Mitte"! Ein Ort an dem man sich gerne und lange aufhält. Ziel muss es sein eine Begegnungsstätte für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen mit Raum Strassencafes, Einkaufsmöglichkeiten, schön angelegten Plätzen mit vielen Sitzgelegenheiten. Die Vorstadt und die Grünfläche an der Andenauerallee sind erst zaghafte Versuche in diese Richtung. Aber so etwas kann man auch mit mehr Liebe gestalten. Oberursel hat - was viele plattgebombte Kommunen des Rhein-/Maingebiets nicht haben - eine unfassbar schöne Altstadt!!!. Ziel muss es sein auf dieser Substanz aufzubauen. Frankfurt hat das am Römer vorgemacht. Paradebeispiel ist die Innenstadt von Tübingen. Das Letzte, das aller Letzte was Oberursel zur Steigerung der Lebensqualität braucht sind vielbefahrene Durchfahrtsstraßen, die das Stadtbild beschädigen damit einige wenige Menschen noch schneller von A nach B kommen. Wir befinden uns nicht mehr im Jahrhundert des Autos. "Auto"-Mobilität findet heutzutage auf dem Fahrrad statt, im öffentlichen Personen-Nahverkehr oder zu Fuß.. Wir brauchen Antworten für unser Oberursel, die zukunftsgerichtet sind und nicht Verkehrskonzepte aus dem letzten Jahrtausend.	1

**Themenfeld Bus/ ÖPNV**

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	<b>Verlegung Bushaltestelle</b>	Verlagerung der Bushaltestelle gegenüber der Stadtbücherei ist eine gute Lösung / Diese Lösung bevorzugen / Die Verlagerung der Bushaltestelle vom Marktplatz in die Eppsteiner Straße finde ich positiv, da zur Zeit die Haltestellen Rahmtor und Marktplatz zu nah beieinander liegen.	5
2	<b>Erfordernis Bushaltestelle</b>	Wie sind denn die aktuellen Fahrgastzahlen am Marktplatz, lohnt sich diese Bushaltestelle? / Ist es sinnvoll die Bushaltestelle zu erhalten aufgrund des Abstands zur nächsten Haltestelle? <i>Antwort: Ein- und Aussteigerzahlen aus dem Jahr 2014 (aufgrund der Pan-demie liegen keine neuen Zahlen vor): Dienstag - 109, Donnerstag - 70. Grundsätzlich: ein attraktiveres Angebot führt auch zu steigenden Fahrgastzahlen.</i>	3
3	<b>Linienführung</b>	Muss der Stadtbus über den Marktplatz? / Der Bus gehört raus! An der Einmündung zur Füllerstraße gibt es täglich Chaos. / Wenn 2 Busse sich begegnen, ist die Straße dicht	3
4	<b>Förderung Umweltverbund</b>	MIV-Reduzierung geht nur durch Attraktivitätssteigerung des Umweltverbunds / Ziel muss sein, den ÖPNV so attraktiv zu gestalten, dass diese unfassbar hohe Anzahl an Fahrzeugen mittelfristig reduziert wird: kostenlosem ÖPNV am Wochenende etc. (Vorbild Tübingen). Wie die Frankfurter mehr ÖPNV nutzen! Individualverkehr ist keine Lösung auf die Verkehrsprobleme der Zukunft. Oberursel hat den Luxus von S- und U-Bahn Anbindung. Daher Straßen nicht ausbauen!	2
5	<b>Angebot</b>	Wir haben einen guten, vorhandenen ÖPNV (U-Bahn, Busse) - nutzen!	1
6	<b>Alternative Bushaltestelle</b>	Wieso gibt es keine Variante OHNE Verlegung der Bushaltestelle?	1
7	<b>Schutz von Anwohnern</b>	Wurde bei der Einrichtung der Bushaltestelle Marktplatz an die alte Substanz der Häuser der direkten Anlieger gedacht? Wie werden die direkt an der Bushaltestelle liegenden Häuser geschützt vor den Erschütterungen?	1
8	<b>Fahrzeuge</b>	Umstellung der Busse von Diesel auf Elektro, um die Lärmbelastung zu reduzieren	1
9	<b>Einzelzitat</b>	Leider gibt es keine Variante ohne Bushaltestelleverlegung. Was nutzt die Barrierefreiheit in der Eppsteiner Straße, wenn der Zuweg z.B. aus Richtung Marktplatz, Weidengasse usw. nicht wirklich barrierefrei ist (siehe Kopfsteinpflaster). Unter diesem Aspekt, könnte man die Haltestelle auch dort lassen wo sie jetzt ist und damit die Enge an der Stadtbibliothek entzerren, zumal ja die Fahrbahn jetzt noch enger werden soll.	1

**Themenfeld Parken**

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	<b>Anwohnerparken</b>	Anwohner bei Wegfall der Stellplätze berücksichtigen: den hinteren Teil der Bleiche wieder öffnen / Hier soll geparkt werden! Sinnvoll wäre Anwohnerparken mittels Parkausweisregelung oder Parkzeiten	11
2	<b>Lieferrn</b>	wie und wo können Paketlieferanten, Bücherabgeber und Co halten? Kreuz + quer wie heute?	6
3	<b>Reduzierung</b>	Könnte man nicht wenigstens eine Seite komplett frei von PKW Parkbuchten halten? / Zugunsten Verflüssigung von ÖPNV und (Auto)Verkehr kann auf Parkplätze weitestgehend verzichtet werden; Ein/Ausstieg an Stadtbibliothek und Gaststätten sollte erlaubt sein, mehr nicht / Pkw-Stellplätze bei Bücherei entfernen!	6
4	<b>Parksuchverkehr</b>	bereits heute viel Parkplatzsuchverkehr / Die Parksituation vor allem in den Abendstunden ist katastrophal! Feuerwehr und Rettungswagen bleiben stecken. / Ist überlegt worden, wie die Parksuchverkehre (nachhaltig) reduziert werden können?	6
5	<b>Parken am Marktplatz</b>	Umnutzung Marktplatz als Parkplatz / Tiefgarage sehr sinnvoll / auf Marktplatz wieder 1-2 std kostenlos parken	4
6	<b>Fahrradabstellplätze</b>	Wo sind denn die Stellplätze für Fahrräder? Warum immer nur für Autos? Die haben doch Platz im Parkhaus! / Unbedingt zusätzliche und praktische Fahrradständer an der Stadtbücherei/ Marktplatzes anzubringen. Darauf achten, dass nicht nur ein Vorderrad festgeschlossen werden kann.	4
7	<b>Parkhäuser</b>	genügend Parkraum steht in 3 öffentlichen Parkhäusern zur Verfügung. Die Parkhäuser sind nicht ausgelastet. / Alle außer Anwohner sollen dort parken. Parkhäuser sind zentral genug. Es muss nicht jeder bis vor die Tür des Geschäftes fahren. / Mit drei öffentlichen Parkhäusern im Innenstadtbereich steht genügend Parkraum zur Verfügung.	4
8	<b>Lage</b>	Keiner hält am Kreisel und geht dann mit den Büchern zur Bücherei!	2
9	<b>Tempo</b>	Wenn Stellplätze wegfallen, wird gerast	2
10	<b>Parkleitsystem</b>	Ideal wäre ein Parkleitsystem, das in allen angrenzenden Straßen (vor allem Ackergasse / Untere Hainstraße / Bleiche) die freien Plätze anzeigt. Eine Bewirtschaftung (ggf. mit Erstattung beim Einkauf) ist sinnvoll. Dann könnte von vorne herein Parksuchverkehr nach einzelnen Parkplätzen vermieden werden. Die Parkplätze an der Bleiche müssen deutlich günstiger sein als die einzelnen Parkplätze entlang der kleineren Straßen. / Holzweg nur bis Parkhaus befahrbar - Ableitung des Parkhauses über kleines Stück Eppsteiner als Einbahnstrasse in Richtung Hommkreisel. Ansonsten ist Holzweg frei von Parkplätzen für PKW's und nur für Anlieger und ÖPNV befahrbar.	2
11	<b>Parkkonzept</b>	Ein gutes integriertes Parkkonzept, bei Veranstaltungen natürlich ausgelagert, aber noch fußläufig erreichbar. / Ein klares Park Konzept. Die Autos müssen irgend wo hin. Auch die der Gäste in der Gastro am Abend. Es muss schluss sein mit dem Wild-West-Parken. Das Problem in den kleinen Straßen und Gassen rund um den Marktplatz und die Eppsteiner Straße wird immer schlimmer.	2
12	<b>Kosten</b>	kostenloses Parken außerhalb von Festen/ Markt	1
13	<b>P+R</b>	mehr P+R-Möglichkeiten am Bahnhof, A.d.Hasen, Hohemark und Königsteiner str.	1
14	<b>Einzelzitat</b>	Anwohnerparken. Nur kleine LKW zulassen; Zulieferer müssen sich umstellen. Parkfläche schaffen; bewachtes Fahrradparkhaus durch ehrenamtliche? Model: Amsterdam, Alkmaar	1

### Themenfeld Sicherheit

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	Mischverkehr	Niveaugleiche Fläche ist lebensgefährlich für die Schulkinder / Klar erkennbare Gehwege oder Fußgänger-Bereiche sind wichtig vor allem für die Schulkinder./ Die Fußgänger sind hier vor Fahrzeugen geschützt. / Die untere Hainstraße ist eine Spielstraße. Das ist Lebensgefährlich für Kinder. Alle quälen sich durch die Ackergasse und in der unteren Hainstraße rasen sie mit 30-50 km/h hoch. Das wird in der Eppsteiner nicht besser.	5
2	Schulkinder	Alle rasen mit überhöhter Geschwindigkeit. Fußwege viel zu schmal. Kinder gefährdet./ Kinder sind immer das schwächste Glied, bitte bei Bürgersteigen bleiben / Der Schulweg für Kinder muss sicher sein. / Mir ist eine Verkehrsberuhigung sehr wichtig. Wir wohnen mit zwei kleinen Kindern in der Eppsteiner Straße. Zur Zeit ist es hier sehr gefährlich für sie.	5
3	Einzelzitat	Das Kind soll mit dem Auto sicher zu Schule	1
4	Einzelzitat	Die Mischverkehrsfläche würde für die Schulkinder mehr Sicherheit bieten, da die Verkehrsberuhigung den Verkehr deutlich reduziert.	1

### Themenfeld Nahmobilität

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	Radverkehr	Radwege/ Radfahrer berücksichtigen! / Mischverkehrsfläche mit eigener Fahrradspur / Anstatt des Parkstreifens könnte man einen klar markierten Fahrradweg einfügen.	7
2	Fahrradstraße	Eine Fahrradstraße würde Anreize setzen, das Auto stehen zu lassen / Möglicherweise Fahrradstraße mit KFZ frei. / Alle drei Alternativen geben dem Auto den Vorrang. Es ist an der Zeit ein Zeichen zu setzen und dem Fahrrad hier Vorrang einzuräumen./ Fahrradstraße mit Einbahnstraße für PKW und zwei Richtungen für ÖPNV testen. Das zeigt, ob wirklich die erwarteten Verdrängungen auftreten.	6
3	Fußgängerüberweg	Bei der Bushaltestelle fehlt der Zebrastreifen. Wäre aber auch nicht schlecht: Verlegung des Zebrastreifens direkt auf den Marktplatz	3
4	Barrierefreiheit	Barrierefreiheit herstellen: rollstuhlgerechte Fahrbahn / Sitzgelegenheiten für mobilitätseingeschränkte Personen	3
5	Fußverkehr	Fußverkehr ist der nachhaltigste Verkehr und sollte daher zusammen mit Freigabe von Radverkehr und ÖPNV bevorzugt werden.	1
6	Fahrradbügel	Fahrradbügel statt Poller am Strassenrand, bzw. an Ecken	1
7	Einzelzitat	Leider rasen Radfahrer abends oft ohne Licht und Klingel die Weidengasse in Richtung Süden runter	1



Sonstiges

Nr.	Thema	Anmerkungen	Nennungen
1	Verkehrswende	zukunftsorientiert handeln: mehr Klimaschutz, Lebensqualität für künftige Generationen - auch der heutigen Autofahrer / Betonwüste Bahnhof, Epinayplatz > kein Klimaschutz; mehr Grün, Baumschutzverordnung, Strafe bei Versiegelungen (Vorgärten) / großräumiger denken; Altstadt inkl. Epinayplatz als Verweilviertel sehen / Es wird ein Verkehrskonzept benötigt, um den Verkehrsfluss zu beschleunigen. Marktplatz freihalten, dafür T50 auf Hauptstraßen / Die Tatsache, dass die Parkplätze bei allen drei Varianten fast unverändert sind zeigt, dass sich nicht wirklich etwas verändern soll . / Umbau der Eppsteiner Straße gut und wichtig. Aber gibt es ein Gesamtkonzept für den Bereich der Altstadt ? / Neugestaltung der Eppsteiner sollte ein Anfang eines Gesamtkonzeptes für die Situation der unteren Altstadt sein bezogen auf Gestaltung , Verkehrsberuhigung , Aufenthaltsqualität , Lebensraum Verbesserung / Jedes isolierte Konzept für die Eppsteiner Straße ergibt keinen Sinn. Vorrangig wären ein Nutzungskonzept (nicht: bloßes Verkehrskonzept) für die gesamte Altstadt und sodann speziell für den gesamten Marktplatz / Mobilität findet heutzutage auf dem Fahrrad, im ÖPNV oder zu Fuß statt. Wir brauchen Antworten für unser Oberursel, die zukunftsgerichtet sind und nicht Verkehrskonzepte aus dem letzten Jahrtausend. / Umbau der Eppsteiner könnte ein Neubeginn für die Altstadt sein hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Treffpunkten und deren optischer Aufwertung	13
2	Verkehrsversuche	Verkehrsversuche wagen! Super Idee! / Bitte Testverkehr außerhalb der Ferien über einen längeren Zeitraum	6
3	(Kopfstein-) Pflaster	kein Kopfsteinpflaster mehr: sieht gut aus, ist aber sehr laut und für Radfahrer, Kinderräder etc. schlecht zu befahren und im Winter auch tendenziell rutschig und unsicher / Es sollte auch an Pflaster gedacht werden, das barrierefrei-verträglich ist, so dass eine ungehinderte Fortbewegung auch für Rollatoren, Kinderwagen und Rollstühle möglich ist. / Kopfsteinpflaster ersetzen / Eine gute Durchfahrt für Pkw, endlich einen anderen leiseren und im Winter nicht so rutschigen Straßenbelag. / Eine andere Pflastergestaltung in Höhe des Neutors, womit auf die Stadtmauerreste aufmerksam gemacht werden soll, halte ich für nicht förderlich, da man nur erneute Stolperecken baut, womit man ja auch schon bei der Pflastergestaltung u.a. in der Vorstadt Erfahrung hat.	6
4	Baukosten	Werden die Anwohner an den Kosten beteiligt? / Wie ist die Finanzierung geplant? / Was kosten die einzelnen Vorschläge? Hat Oberursel so viel Geld?	4
5	Einbahnstraße	Warum keine Einbahnstraße? Dann bleibt Platz für die Schwachen Verkehrsteilnehmer! / Einbahnstraßenregelung möglich? Nur vom Hommkreisel in Richtung Füllerstraße Würde vielleicht etwas längere Wege bedeuten, aber mehr Verkehrsflüssigkeit, weniger Gedränge...	3
6	30er-Zone	es wird immer nur nach Fg, Rad, Anwohnenden geschaut / Überall nur noch 30er Zone, ständig sind die Autofahrer benachteiligt, Autofahrer zahlen KFZ-Steuer durch diese man erst die eine oder andere Maßnahme bezahlen kann, aber Rücksicht wird auf diese keine genommen! 30er Zone z.B. zu bestimmten Uhrzeiten haben sich in anderen Städten bewährt, warum nicht auch mal in Orschel ausprobieren ?	2
7	Begradigung Marktplatz	Den Marktplatz mehr begradigen eventuell eine Bühnen ähnliche Fläche, die von Vereinen und bei Festen genutzt werden kann und bessere Aufteilung mit Pflanzen verschönert	2
8	Toiletten	öffentliche Toiletten, am WE zugänglich	1
9	Straßenname	Die verlängerte Neutorallee südlich am Urselbach braucht mal einen eigenen Namen! Hier immer vom Holzweg zu sprechen, ist absolut irreführend!	1
10	Veränderung	So wenig wie möglich verändern!	1
11	Einzelzitat	In 10 Jahren wird es viel weniger PKW Verkehr geben (wenn Car Sharing oder selbstfahrende Autos), die Innenstädte werden überall grüner. Wir sollten hier keinen Fokus mehr auf das Auto legen. Fahrräder und Fußgänger sollten endlich Vorfahrt erhalten - Oberursel bietet sich dafür so ideal an. Wichtig ist hier aber kein Beton, sondern Begrünung - das fehlt mir im Konzept: viel mehr Natur, ggf. Offenlegung Urselbach mit Brücke. Eine echte Chance!	1

Am Ende der Online-Veranstaltung wurde nach Themen gefragt, die in der weiteren Planung berücksichtigt werden sollen. Diese sind in der Wortwolke zusammengestellt (größer = häufiger; insgesamt 21 Wortmeldungen). Am häufigsten werden die Themen Schulweg und Aufenthalt genannt.

**Das sollte bei der Weiterarbeit auf jeden Fall berücksichtigt werden:**

021

